Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 74 (2017)

Artikel: Langjährige Musiktradition in einzigartiger Umgebung
Autor: Imbach, Beatrix
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-718557

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Klosterkirche Sankt Urban. Foto Sebastian Mory

Konzert vom 20. September 2015: Konzertchor Oberaargau und Kammerphilharmonie Europa führten gemeinsam mit den Solisten Claudia von Tilzer und Brigitte Scholl (Sopran), Ina Jaks (Alt) und Bernhard Gärtner (Tenor) das «Gloria» von Antonio Vivaldi und den «Lobgesang» von Felix Mendelssohn auf.

Konzert vom 15. November 2015: Leonhard Lechners «Sprüche von Leben und Tod», Johann Sebastian Bachs «Jesu, meine Freude» und Hugo Distlers «Totentanz» standen auf dem Programm der Luzerner Sängerknaben unter der Leitung von Eberhard Rex.

Langjährige Musiktradition in einzigartiger Umgebung

Beatrix Imbach

Kunst und Kultur sind aus der Klosterzeit übernommen und bis heute eng mit dem Kloster Sankt Urban verbunden. Die kulturelle und geistlich-spirituelle Belebung des geschichtsträchtigen Ortes trägt zum Erhalt und Fortleben der Ideale der Zisterziensermönche bei. Dazu gehören die Pflege der Gastfreundschaft und die Förderung des Ortes als ein Ort der Begegnung. Als Begegnungsplattform übernehmen die Konzerte im Rahmen der alljährlichen Konzertreihe eine bedeutende und schon fast traditionelle Rolle.

Aus der Klosterzeit von 1740 bis 1848 sind über fünfzig Namen von Konventualen genannt, die sich nennenswert musikalisch betätigt haben. Bedeutendste Deutschschweizer Kirchenmusiker, Komponisten, Kapellmeister und Orgelexperten wirkten im Kloster Sankt Urban. Ausser musizierende Konventsmitglieder fördern die Schriftquellen eine grosse Anzahl nicht klösterlicher Musiker zutage. Blickt man noch weiter zurück, stand über Jahrhunderte der meist unbegleitete einstimmige Choralgesang im Mittelpunkt. So fanden jeweils ein Neujahrssingen und im Laufe der Zeit sonstige grössere musikalische oder theatralische Produktionen, oftmals unter Einbezug von Verstärkung aus der nahen und weiteren Region statt. Ein Teil der musikalischen Aktivität wurde durch Wandermusiker wahrgenommen, die für ein geringes Entgelt auftraten. Durchreisende ausländische Berufsmusiker kamen für ein Konzert und fanden dann gleich für einige Monate Beschäftigung und Verdienst im Kloster. Im Laufe der Zeit beschäftigte das Kloster eine Reihe weltlicher Organisten, die auch Musikunterricht erteilten.

So ergibt es sich, dass die Bedeutung des Musizierens in Sankt Urban bis in die Gegenwart erhalten geblieben ist. In der Klosterkirche und im Festsaal des Klosters Sankt Urban finden seit vielen Jahren ein- bis zweimal monatlich geistliche und weltliche Konzerte statt. Die heutige Organisation des Konzertjahres wird von der Direktion des Klosters in Zusammenarbeit mit Fachleuten vorgenommen. Die zahlreichen Bewerbungen gehen oft schon lange vor dem gewünschten Aufführungstermin ein. Daraus werden passende Formationen und Werke ausgewählt. Das Jahresprogramm wird in Berücksichtigung verschiedener Aspekte (Kirchenjahr, Örtlichkeit, Programm) möglichst abwechslungsreich gestaltet. Interessierte Formationen der Vokal- und Instrumentalmusik finden beim Event- und Gastronomiemanagement des Klosters Sankt Urban kompetente Ansprechpartner, die zusammen mit den Künstlern und den Veranstaltern für das gewünschte Ambiente sorgen. Dass die Kultur – gerade auf der Landschaft – keine Selbstverständlichkeit und kein

Konzert vom 20. März 2016: Das «Poly Brass Quintett» mit Jean-François Michel und Lionel Jaquerod (Trompeten), Markus Oesch (Horn), László Villányi (Posaune) und Guy Michel (Tuba) führte gemeinsam mit Rainer Walker, Hauptorganist an der Bossard-Orgel in Sankt Urban, Werke der Renaissance und des Frühbarocks auf.

Selbstläufer ist, zeigen die enormen Anstrengungen, die notwendig sind, um dem Publikum auch mit knappen Ressourcen ein abwechslungsreiches und interessantes kulturelles Angebot bieten zu können. Die Örtlichkeiten und Dienstleistungen werden den Künstlern und den Veranstaltern in Rechnung gestellt und müssen über entsprechende Eintrittspreise oder über das eigene Kultursponsoring wieder eingespielt werden.

Einklang von Raum, Musik, Licht und Mystik

Der Kraftort Sankt Urban ist als Konzertort geradezu prädestiniert, können doch die barocke Klosteranlage und die prächtige Umgebung als Ganzes wahrgenommen werden und gewährleisten zusammen mit einem schönen Konzert einen eindrucksstarken Genuss der Sinne. Die gastierenden Formationen sind ganz unterschiedlicher Natur. Erfolg zu haben bedingt, dass die Auftretenden im Vorfeld rege Werbeaktivität betreiben, vor allem in der Regionalpresse, über das Internet, aber auch im Umfeld der eigenen Reihen. Mit dem Druck des Jahresprogramms durch das Kloster Sankt Urban wird ein wichtiger Vermarktungsbeitrag geleistet. Jeweils zu Jahresbeginn wird das Jahres-Konzertprogramm in gedruckter Version einer Vielzahl interessierter Personen zuge-

Konzert vom 15. März 2015: Der «Chor Luzern», Marc Hunziker (Flügel) und Claudio Strebel (Kontrabass) unter der Leitung von Daniela Portmann musizierten romantische Werke von Robert und Clara Schumann und Felix Mendelssohn sowie postmodern-romantische von Morten Lauridsen. Danach erklangen Jazz-Stücke von Shearing und Rutter.

stellt. Das Kloster Sankt Urban und die kulturellen Anlässe erfreuen sich seit Jahren eines treuen Stammpublikums. Ergänzend wird eine Vielzahl interessierter Kreise jeweils vor den Konzerten mit dem Detailprogramm elektronisch bedient.

In der Kirche finden vor allem geistliche Chor- und Orchesterkonzerte statt. Aufgeführt werden meist berühmte Werke, die dem Raum der Klosterkirche eine besondere Ausdruckskraft verleihen. Die Zuhörer erleben bei den Aufführungen ganz besondere Momente, ein Zusammenspiel von Musik, Licht und Mystik, das als aussergewöhnlich beeindruckendes Erlebnis wahrgenommen wird. Entsprechend der Jahreszeit ist der Lichteinfall ganz unterschiedlich und von ganz besonderer Faszination. Dann nämlich erstrahlen bei Sonnenschein die Statuen der Engel oder der Heiligen und hoch oben Jesus am Kreuz in einem wunderbaren Glanz und Licht. Während der Wintermonate bedingt die Temperatur in der Kirche etwas wärmere Kleidung. Der Kirchenraum wird wegen der Kostbarkeiten (Orgel, Chorgestühl) nur gering beheizt. Dennoch finden jeweils im Dezember ein bis zwei Weihnachtskonzerte statt, die meist bis auf den letzten Platz besetzt und somit von erfreulichem Erfolg für die Beteiligten sind.

Diese Erfahrung bestätigt, dass für viele Konzertbesucher das Erleben dieses

Ambientes und das Teilhaben am Gemeinschaftserlebnis Musik von grosser Bedeutung sind. Der Aufenthalt an einer religiösen Stätte, in einem Kirchenraum hat eine tiefsinnige Bedeutung. Die Nähe zur Spiritualität und damit zu Gott ist greifbarer. Das Teilhaben an einem geistlichen Konzert in der Klosterkirche wird von Besuchern auch als Alternative zur Teilnahme am Gottesdienst gewählt. Konzerte haben daher rein von der Örtlichkeit her auch religiöse Aspekte.
Selbstverständlich dürfen auch die beliebten Orgelkonzerte, bei denen die berühmte Bossard-Orgel mit ihren schönen Klängen ertönt, nicht fehlen. Zahlreiche Organisten aus dem In- und Ausland bewerben sich alljährlich um ein Orgelkonzert. Aufgrund der Vielzahl können jedoch meist nicht alle berücksichtigt werden.

Als weitere beliebte Konzertlokalität bietet sich der barocke Festsaal im Kloster-Konvent an. Vor allem weltliche Instrumentalkonzerte und Chorgesang finden hier den idealen Rahmen. Auch die Freunde von Kammermusik kommen in Sankt Urban in den Genuss konzertanter Erlebnisse. Im Festsaal oder in der Klosterbibliothek geben hochkarätige Musiker ihr Können zum Besten. Die Konzertreihe hat für jeden etwas zu bieten, und selbst wenn keine organisierten Veranstaltungen stattfinden, ist der Aufenthalt auf dem Klosterareal wohltuend für Geist und Sinne. Sankt Urban ist immer einen Besuch wert!

Die weisse Fassade des Klosters Sankt Urban leuchtet weit in die Landschaft hinaus und kündet die kulturelle Bedeutung dieses Ortes an. *Foto Hermenegild Heuberger*

Adresse der Autorin:
Beatrix Imbach
Direktionssekretariat Luzerner Psychiatrie Kloster Sankt Urban
4915 Sankt Urban

Zur Autorin:
Beatrix Imbach ist als Direktionsassistentin im Auftrag der Direktion mitverantwortlich für die Koordination der Veranstaltungen im Kloster Sankt Urban.

Adresse des Fotografen:
Sebastian Mory
Höhenweg 3
6242 Wauwil